

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.

Nr. 1.

Dienstag den 2. Januar

1866.

Zum neuen Jahre.

Ich hab' des Jahres letzte Nacht
Nicht bei dem warmen Punsch,
Nein, in Gedanken zugebracht,
Studir' an einem Wunsch.

Den theile ich den Lesern mit,
Die Neugier zu bezähmen,
Und schicke gleich vorans die Bitt',
Damit vorlieb zu nehmen.

So wünsch' ich, daß der Januar
Mög' nicht zu streng regieren,
Und daß die Fenster, hell und klar,
Nun nicht mehr überfrieren.

Den Februar wünsch' ich nicht heiß,
Daß uns die Fliegen stechen,
Doch soll der heilige Mattheis
Das Eis für immer brechen!

Im März sollen Sonnenschein
Die vierzig Ritter bringen,
Und Schaaß und Lämmer fröhlich seyn
Und auf dem Ager springen!

Verschonen möge Georg und Mar
Uns im April in Gnaden
Und nicht, wie oft schon, drohen Arg's,
Dem Wein und Obst nicht schaden!

Dann mög' der Bonnemonat Mai
Die Blüthen reich entfalten
Und Gras und Blumen, und dabei
Necht freundlich sich gestalten!

Der Juni werde mast und warm,
Daß schießen Gras und Aehren;
Er bringe manchen Bienenschwarm,
Viel Wolle auch zu scheeren!

Im Monat Juli mög' das Gen
Gedeih'n zu großen Schocken,
Die Traubenblüthe geh' vorbei
Schon in den ersten Wochen!

August bring' eine gute Ernt'
Und habe heiße Tage,
Er geb' der Garben mehr als fernd,
Damit das Brod abschlage!

September möge klar und rein
Im Sonnenglanz sich zeigen,
Er destillire Obst und Wein,
Daß sich die Zweige beugen!

Kartoffeln mögen bleiben gut!
Und Aepfel wie Zimmober,
Und einen Wein wie Türkenblut
Bekomm' man im Oktober!

Und an Martini bring' man her
Die wohlgenährten Gänse,
Und keinem Schuldner fall' es schwer,
Zu zahlen seine Zinse!

Das Christkind möge reichlich dann
In jede Wohnung kommen! —
Dies ist mein Wunsch für Jedermann
Zu Nutzen und zu Frommen.

Landwirthschaftlicher Verein.

Rheinländischer Hanfsamen.

Der Bedarf an rheinländischem Hanfsamen wird auch für das nächste Frühjahr wieder durch das Institut Hohenheim vermittelt und zu den Selbstkostenpreisen an die Besteller gegen Baarzahlung abgegeben werden.

Die Schultheißenämter in den Orten, wo Hanf gebaut wird, werden ersucht, für Verbreitung dieser Bekanntmachung und Einreichung der Anmeldungen längstens bis 10. Januar 1866 zu sorgen.
Der Vorstand: Drescher.

Forstamt Reichenberg.
Revier Murrhardt.

Holz-Verkauf

aus dem bei Murrhardt gelegenen Staatswald
„Klenkengüttele“ am

Montag den 8. Januar

14 $\frac{1}{2}$ Klafter buchene Scheiter,

9 $\frac{1}{4}$ Klafter buchene Prügel,

700 Erid buchene Wellen.

Zusammenkunft Mittags 1 Uhr im Schlag.
Reichenberg, 30. Dezbr. 1865.

K. Forstamt.
Hügel, A.-B.

Schloß Reichenberg.

Zahlungs-Aufforderung.

In der Verlassenschaftsache des verewigten
Herrn Forstraths Freiherrn v. Besserer wur-
den die Fahrniß-Auktions-Zettel den Herrn
Käufern heute zugestellt. Ich ersuche nun die-
selben um Zahlung des baar bedungenen Erlöses
in nächster Zeit, längstens aber — wegen Ab-
schluß der Theilung — bis 10. Januar 1866.

Den 29. Dezbr. 1865.

Der Masseverwalter:
Schultheiß Dietter.

Ulm a/D.

Woll-Markt.

Um dem seit Jahrhunderten hier bestehenden, mit der Sommer-Messe verbundenen Wollmarkt eine den gegenwärtigen Verhältnissen entsprechende Ausdehnung zu geben, hat der Gemeinderath beschlossen, nicht allein die großen und bequemen Räumlichkeiten des Zehentstabels für die zu Markt kommende Wolle parat zu halten, sondern dem Verkehre in Wolle überhaupt den möglichsten Vor-schub zu leisten.

Die hiesige Stadt, zu welcher 4 und demnächst 6 Eisenbahnlinien führen, bildet für den Absatz der Wolle vieler inn- und ausländischen Schäfereien den natürlichen Mittelpunkt. Auf diesen Absatz ist deswegen mit Gewißheit zu rechnen, weil der gleichzeitig stattfindende frequente Tuchmarkt eine große Anzahl von Wolle-Käufern auf den Platz führt.

Rechnet man die 3 ersten Wochentage für den Verkehr in Tüchern, so sind die Tage **des 14., 15. und 16. Juni 1866** die geeignetste Zeit für den nächsten Wollmarkt, zu welchem städtischerseits alle Vorbereitungen getroffen sind.

Zum Besuche desselben werden nun Verkäufer und Käufer freundlich eingeladen.

Den 20. Dezember 1865.

Der Gemeinderath der Stadt Ulm.
Heim, Oberbürgermeister.

Deutscher Phönix.

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Grund-Kapital fl. 5,500,000. —

Nachdem ich von der General-Agentur Stuttgart zum weiteren Agenten dieser Gesellschaft ernannt und von einem N. Oberamte für die Gemeinde Murrhardt bestätigt worden bin, erlaube ich mir zum Abschluß von Versicherungen bei dieser anerkannt soliden Gesellschaft höflichst einzuladen.

Dieselbe versichert gegen Feuergefahr: Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthe, Grundvorräthe, sowie überhaupt alle beweglichen Gegenstände zu äußerst billigen, festen Prämien, so daß unter keinen Umständen eine Nachzahlung stattfinden kann.

Zur Abgabe von Prospektus und Antragsformularen, sowie zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft bin ich mit Vergnügen bereit.

Murrhardt im Dezember 1865.

Der Bezirks-Agent:

Wilh. Nr. Glöckler, Schullehrer.

Großaspach.

Lezter Hofguts-Verkauf.

Das unterm 5. d. Mts. spezif. in diesem Blatt Nro. 146 u. 147 zum Verkauf ausgeschriebene Hofgut des + Ludwig Treß zu Fürsten-hof, von zus. ca. 47 Morgen, wofür bis jetzt — 20,250 fl. geboten sind, kommt am

Donnerstag den 4. Januar 1866

Morgens 9 Uhr

zum letztenmal in Aufstreich und werden die Liebhaber — unbekannt mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen — auf's hiesige Rathhaus eingeladen.

Der Fahrniß-Verkauf wird, nachdem das Hofgut definitiv verkauft sein wird, noch beson-ders bekannt gemacht.

Den 28. Dezbr. 1865.

A. A. Rathschreiber
Schultheiß Meiser.

Großaspach.

Geld-Offert.

1000 fl. Pfleggeld hat gegen gesegliche Sicherheit in einem oder mehreren Posten sogleich auszuleihen

Adam Treß.



Fürstenhof.

Guts-Verkauf.

Jakob Hagner Bauer hier beabsichtigt, in Folge Ablebens seiner Frau und einiger Kinder, sein in ca. 24 Morgen Gärten, Aekern und Wiesen, nebst den erforderlichen Wohn- und Dekonomie-Gebäuden mit Hofraum und Brunnen bestehendes Gut zu verkaufen, und ladet Liebhaber — unbekannt mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen — zur Aufstreichs-Verhandlung auf

Freitag den 3. Januar 1866

Morgens 9 Uhr

auf's Rathhaus zu Großaspach ein, wo — soweit thunlich — ein Kauf-Vertrag sogleich definitiv abgeschlossen wird.

Die günstigen Verhältnisse des Fürstenhofs sind bekannt.

Das nöthige Inventar kann mit erworben werden.

Großaspach, 29. Dezember 1865.

A. A.

Schultheiß Meiser.

Bachnang.

Einen Mitleser zum Beobachter sucht
L. Eberhardt.

Bachnang. Zur Empfehlung der

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

der Familie Henninger aus Neustadt an der Hardt, welche ihr Geschäft hier betreibt, veröffentlichen wir auf den Wunsch dieser Familie folgendes

Zeugniß:

Der Familie Henninger aus Neustadt a. d. Hardt, wurden von meinem Hause acht, theils neuere, theils ältere Betten, die Federn zu reinigen, übergeben, was durch deren Dampfmaschine und geschickte Behandlung so gut gelang, daß nicht nur keine Federn dazu gegeben, sondern noch 2 Pfd. übrig blieben. Mit voller Ueberzeugung kann ich das Verfahren der Henninger Feder-mann empfehlen und übergebe ihnen dieses zu beliebigem Gebrauch. Auch die Ausführung der ganzen Familie war eine sehr gute.

Forchtenberg, den 26. Mai 1864.

Stadtschultheiß Blank.

Die Bettfedern-Reinigungs-Anstalt befindet sich bei Hrn. Schreinermeister Sorg im ehemaligen Teichmann'schen Hause.

Bachnang.

Gewerbe-Verein.

Donnerstag. Schwänen.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein
der Vorstand: Gutscher.

13

Oppenweiler.

Brenn- und Stammholz-Verkauf.

Das unterfertigte Rentamt verkauft aus dem gutschherrlichen Obern Heiligenwald nächst der Stein-bacher Kelter im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung

am Montag, Dienstag und Mittwoch,
den 15., 16. und 17. Januar 1866:

- 30 Klafter buchene Scheiter und Prügel,
- 11 Klafter aspene Prügel,
- 9100 buchene, aspene und gemischte Wellen,
- 60 Nummern Stammholz, worunter mehrere schwächere Hagenbuchen, 2 Eichen, 12 Alesbeerstämme und 44 Stämme Rothbuchen von verschiedener Stärke 12—21 Zoll Durchmesser.

Zusammenkunft im Schlage selbst an der neuen Planie gegen die Steinbacher Kelter, je Morgens präcis 9 Uhr. Die Wellen und das Brennholz sind sämmtlich an den guthergestellten Abfuhr-wegen aufgestellt und die Abfuhr deshalb sehr gut und bequem. Der Stammholz-Verkauf findet am letzten Tage statt. Geld-Einzug: am 15. im Löwen, am 16. im Einhorn und am 17. im Hirsch in Oppenweiler.

Am 28. Dezember 1865.

Freiherrl. v. Sturmfeeder'sches Rentamt.
Maier.

Sulzbach.

Verlornes.

Vergangenen Freitag ging von Oppenweiler bis hieher ein schwarzer Tuchrock verloren; der ehrliche Finder wird gebeten, solchen Unter-zeichnetem abzugeben. Schuhmacher Reeber.

Bachnang.

Zu Namen der Kleinen Schüler als auch im eigenen sagt allen Gönnern und freundlichen Gebern für die reichlichen Gaben, wodurch den Kindern eine hohe Weihnachtsfreude bereitet werden konnte, den verbindlichsten Dank, und wünscht allen Bewohnern Bachnangs Gottes reichen Segen die Kleinkinderlehrerin.

Bachnang.

Häringe.

beste Holländer, sind wieder eingetroffen bei
C. Weismann.

22 Hankerts-mühle bei Murrhardt.

Pferde-, Wagen-, Kühe-, Schweine- und sonstiger Fahrniß-Verkauf.

Wegen besonderer Familien-Verhältnisse verkaufe ich am
nächsten Mittwoch den 3. Januar 1866
Vormittags

Folgendes:

- 4 Pferde worunter ein 1-jähriges Fohlen, 2 trüchtige Kühe, 1 trüchtiges Mutterschwein, 2 Käufer-schweine, 2 Wägen, 1 Berner-wägele, ganz neu; 2 doppelte Kleider-kästen, 1 Clavier, 1 Mehl-Truhe, einige Fässer von zwei bis 3 Eimer haltend, sonstiger Hausrath und ungefähr 50 Simri Kartoffeln; wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Carl Schwaderer.

33

Bachnang.

Tanz-Unterricht.

Am 6. Januar beginnt hier auf vielseitigen Wunsch ein Tanz-Unterrichtskurs, in welchem das Neueste gelehrt wird.

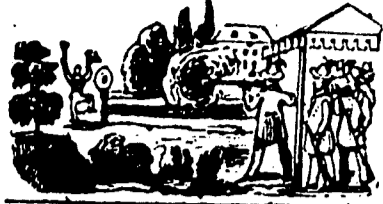
Annmeldungen wollen im Gasthof zum Schwänen gemacht werden.

Es empfiehlt sich achtungsvoll zc.

Tanzlehrer Gemming

aus Heilbronn,

Nachfolger des Hrn. Schweizerbarth.



**Mittwoch:
Engel.**

B a c n a n g.
Gutkochende Erbsen und Linsen, weiße Bohnen, feine Kernentkleien und Nachmehl empfiehlt
Saisensieder Schächterle.

Verschiedene Nachrichten.

Stuttgart, 29. Dez. Gleich das neue Jahr wird den Beweis liefern, wie sehr der Geist der Selbstständigkeit selbst in religiöser Beziehung alle Schichten des schwäbischen Volkes zu durchdringen beginnt. Nicht bloß in socialen und politischen Dingen will das Volk die Stimme erheben und — allerdings nicht selbst regieren, wohl aber sagen, wie es regiert sein will, — sondern auch in religiösen. Der dritte Januar bringt in den großen Saal des hiesigen Bürgermuseums eine Versammlung, welche keine geringere Angelegenheit bespricht als die, wie die Volksvertretung auch in die religiöse Verwaltung einzuführen sei. An die Stelle der bisherigen Consistorial-Berfassung oder neben dieselbe soll die Synodalverfassung treten oder mit andern Worten: dem bisherigen bürokratischen Regimente der Prälaten soll ein controlirendes Volksselement, bestehend aus Geistlichen und Laien, an die Seite gesetzt werden. Die Sache ist nichts weniger als neu; sie ist vielmehr schon vor vielen Jahren, im Jahre 1846 sogar sehr ernstlich selbst in Preußen, angelegt worden. Diesmal scheint man in der Sache bei uns kräftig vorgehen zu wollen; man hält den Augenblick für günstig, weil auch eine Revision der Verfassung bevorsteht.

Stuttgart, 22. Dez. Gleichzeitig mit Errichtung des dritten Jägerbataillons wurde das seitliche Schützeninstitut der Infanterie aufgehoben, die Zahl der Schützenoffiziere in die Kompagnien einrangirt. Die bisherigen 10 Schützen der Kompagnie heißen jetzt Soldaten erster Klasse und zerfallen in zwei Abtheilungen: die Bestschießenden, welche die grüne Schützenkappe als Abzeichen erhalten, und die Unteroffizierskandidaten, welche vom Neujahr an eine weiße Wollentresse am Kragen zum Abzeichen tragen werden.

Stuttgart. Die Nummer 46 des Regierungsblattes enthält: Das Gesetz, betreffend die Einführung der Zellenhaft für weibliche Zuchtpolizeihaus- und Arbeitshausgefängnisse und eine Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die bei Gebäudeeinschätzungen zum Zweck von Ablösungsberechnungen verwendeten Techniker.

Stuttgart, 29. Dez. Das Befinden des von seinem Löwen Mustafa so arg zerfleischten Gustav Werner ist erträglicher als man sich anfangs vorgestellt. Jetzt, wo die Einrichtung des Schulterblattes erfolgt ist, weiß man, daß dasselbe zwar entzwei, aber nicht zersplittert ist, also wieder geheilt werden kann. Auch ist das Rückgrat nicht verletzt, wie Anfangs behauptet worden war. Werner wird zwar noch längere Zeit Schmerzen leiden und an das Krankenlager gefesselt bleiben, aber seine Wiederherstellung ist jetzt außer Zweifel. Sein Sohn Emil, der als Oberkellner in einem Gasthof in der Schweiz war, wurde durch den Telegraphen nach Hause berufen und leitet jetzt die Wirtschaftsansagenheiten.

Stuttgart. Sr. K. Maj. haben vermöge höchster Entschliebung vom 28. Dez. dem Direktor der Centralstelle für Gewerbe und Handel, Dr. v. Steinbeis, den Titel und Rang eines Präidenten gnädigst verliehen. † Der medicinische Doktor Renz von Ehingen, welcher im Auftrage Sr. Ministeriums des Innern nach Gederleben geschickt wurde, um die Trichinenkrankheit zu beobachten, ist vor wenigen Tagen zurückgekommen.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Kosenbader.

Mühlacker, 28. Dezbr. Von einem hiesigen Schafhändler, welcher regelmäßig die Märkte von Paris besucht, erfahren wir, daß auf einem der jüngsten Märkte dort nicht weniger als 17,000 fette Hammel und 4000 fette Dshen an einem Tage einen raschen Absatz fanden und daß die Umschlagsumme nicht weniger als 1 1/2 Mill. Franken betragen habe. Da das meiste Schlachtvieh nach Frankreich aus Deutschland eingeführt wird, so mag diese Mittheilung für alle diejenigen, welche sich für Handel und Verkehr interessieren, nicht unwillkommen sein.

Heubach, 27. Dezember. In den letzten Tagen des Oktober wurde einem hiesigen Bürger seine Schafherde aus dem Pfösch auf dem Altbuch weggeritten, als sich der Schäfer bei eingetretener Dunkelheit auf eine Stunde zum Nachessen auf den nahegelegenen Hof Röhrenbach begeben hatte. Der alsbald gehegte Verdacht hat sich jetzt als zutreffend bestätigt. Die Schafe, 260 an der Zahl, wurden von den frechen Dieben in Baiern weit unter dem Werthe verkauft. Der eine Beteiligte wurde dieser Tage eingeliefert und der beschädigte brachte am Ende der vorigen Woche noch 105 Stück zurück gegen Kautionserlegung. — Die hiesige Korsettfabrikation beschäftigt gegenwärtig über hundert Personen, und da ein fleißiger, geübter Arbeiter durchschnittlich täglich 3—6 Stück fertig bringt, und für jedes 19 kr. Arbeitslohn bezahlt werden (gerade vor einem Jahre nur 9 Kreuzer), so wird jede Woche die hübsche Summe von mindestens 1000 fl. ausbezahlt. — Die Wasserenthaltung auf dem Altbuch ist sehr groß; auch im Thale nehmen Bach und Brunnen zusehends ab und das matte Bächlein kann kaum einen Gang in jeder der beiden Mühlen in der Stadt treiben.

Heilbronn. Naturalienpreise vom 30. Dez. 1865.

Fruchtgattungen.	Hochste.		Mittel.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Centner Weizen . .	4	15	4	15	4	15
„ Kernen	—	—	—	—	—	—
„ Korn	—	—	—	—	—	—
„ Gemischt	—	—	—	—	—	—
„ Gerste	3	22	3	22	3	22
„ Dinkel	3	30	3	8	2	54
„ Haber	3	27	3	19	3	12

Winnenden. Naturalienpreise vom 28. Dez. 1865.

Fruchtgattungen.	Hochste.		Mittel.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Dinkel . . .	3	18	2	56	2	41
„ Haber	3	6	3	4	3	1
„ Kernen	—	—	—	—	—	—
1 Simri Gerste	1	—	—	—	—	—
„ Mischling	1	12	—	—	—	—
„ Weizen	1	28	—	—	—	—
„ Roggen	1	12	—	—	—	—
„ Erbsen	2	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	1	30	—	—	1	24
„ Welschkorn	1	12	—	—	—	—
„ Kartoffeln	—	24	—	20	—	—

B a c n a n g.

Lebensmittel-Preise vom 2. Jan. 1866.

- 8 Pfd. Kernbrod 26 bis 28 fr.
- 8 Pfd. Schwarzbrod 21 bis 22 fr.
- Ein Kreuzerweck wiegt 4 1/2 bis 5 1/2 Loth.
- 1 Pfd. abgezogen Schweinefleisch 13 fr.
- 1 Pfd. nicht abgez. 13 bis 14 fr.
- 1 Pfd. Rindfleisch 8 bis 10 fr.
- 1 Pfd. Kuhfleisch 9 fr.
- 1 Pfd. Kalbfleisch 10 bis 11 fr.
- 1 Pfd. Hammelfleisch bis fr.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.
Nr. 2. Donnerstag den 4. Januar 1866.

12 B a c n a n g.
Fahrniß-Versteigerung.

In der Verlassenschafts-sache der + Barbara Ckert's Wittve von Ungeheuerhof wird am



Montag den 8. Januar 1866
Vormittags 8 Uhr
eine Fahrniß-Versteigerung abgehalten, wobei vorkommt:

- Bücher, Mannskleider, Frauenkleider, Leibweitzzeug, Bettgewand, Leinwand, Küchen-Geschirr, Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, allerlei Hausrath; ca. 2 Eimer 6 Simri Most, 1 Kuh, 1 Rind, 2 Schweine, 12 Hühner, Angersen, Kartoffeln, ca. 25 Ctr.
- Dinkel, 2 1/2 Ctr. Gerste, 10 Ctr.
- Haber, 1 Ctr. Spiz, 4 Simri
- Hanffamen, 1 1/2 Simri Wicken, ca. 40 Ctr.
- Heu, 40 Ctr. Dehnd, ca. 240
- Bund Stroh, 18 Büschel Klee-samen, 25 Wickenbüschel, Dung, gepaltes Holz.

Die Liebhaber werden in das Ckert'sche Wohnhaus in Ungeheuerhof eingeladen.
Den 3. Januar 1866.

K. Gerichts-Notariat.
Reinmann.

Fürstenhof.
Gut = Verkauf.

Jakob Hagner Bauer hier beabsichtigt, in Folge Ablebens seiner Frau und einiger Kinder, sein in ca. 24 Morgen Gärten, Aekern und Wiesen, nebst den erforderlichen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden mit Hofraum und Brunnen bestehendes Gut zu verkaufen, und ladet Liebhaber — unbekannt mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen — zur Aufstreichs-Verhandlung auf



Freitag den 5. Januar 1866
Morgens 9 Uhr

auf's Rathhaus zu Großaspach ein, wo — soweit thunlich — ein Kauf-Vertrag sogleich definitiv abgeschlossen wird.

Die günstigen Verhältnisse des Fürstenhofs sind bekannt.

Das nöthige Inventar kann mit erworben werden.

Großaspach, 29. Dezember 1865.

A. A.
Schultheiß Reiser.

B a c n a n g.
Hofguts-Verkauf.



In Folge gemeinderäthlichen Beschlusses wird das Hofgut des Friedrich Schwaderer dahier, bestehend in einem 2stöckigen Wohnhaus mit einer einbarnigen Scheuer in der Thaus,

- 6/8 Mrg. Garten,
- 16 1/8 Mrg. Acker, und
- 9 9/8 Mrg. Wiesen, angekauft um 9,650 fl.

am Samstag den 13. Januar 1866

Vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im Exekutionsweg wiederholt und zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Am 22. Dezember 1865.

Gemeinderath.

12 Steinheim a/M.
Rinden-Verkauf.

Die im Hardtwald Haselhau erzeugte Rinde kann 18 Klafter Kaitelrinde und 20 Klafter Grobrinde betragen und kommt den 10. Januar 1866, Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum Verkauf, wozu die Herrn Gerber eingeladen werden.

Den 30. Dezember 1865.

Schultheiß-Amt.
Best.

Großaspach.
Geld-Offert.

1000 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit in einem oder mehreren Posten sogleich auszuleihen
Adam Treiz.



B a c n a n g.
Geld-Offert.

150 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich oder auf Lichtmeß auszuleihen
Gottlob Friedr. Schäfer.

B a c n a n g.
Im Wohnhaus des verstorbenen Karl Kugler, Straßenwärters, verkaufen die Erben am Montag den 8. Januar, Vormittags 9 Uhr, zwei trüchtige **Rübe** im Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen sind.